

# Personalia

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera**

Band (Jahr): **43-47 (1993-1997)**

Heft 182: **Beiträge zur schweizerischen Medaillengeschichte**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

### **Maria R.-Alföldi zum 70. Geburtstag**

In den ersten Junitagen feiert Maria R.-Alföldi ihren 70. Geburtstag. Ein grosser Kreis von Freunden, Kollegen, Mitarbeitern und Schülern aus dem In- und Ausland möchte der Jubilarin aus diesem Anlass die herzlichsten Glückwünsche aussprechen. Sie alle freuen sich, dass Maria R.-Alföldi diesen «runden» Geburtstag bei bester Gesundheit und ungebrochener Schaffenskraft begehen kann.

Wer die Jubilarin kennt, der wusste, dass sie sich mit ihrer 1991 erfolgten Emeritierung nicht aufs Altenteil zurückziehen und dem Studium der Geschichte der antiken Welt untreu werden würde. Von den vielfältigen Verpflichtungen einer Hochschullehrerin an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt a.M. befreit, widmet sie seither viel Kraft dem Projekt «Fundmünzen der Antike», das sie seit 1970 leitet.

In regelmässiger Folge erscheinen Materialvorlagen wie Studienbände, unermüdlich und vorausschauend berät Maria-R. Alföldi Kollegen und Mitarbeiter im In- und Ausland, regt an, hilft Wege öffnen und ebnen. Immer wieder packt sie persönlich mit an, auch beim Bestimmen von Fundmünzen.

Mit Genugtuung erfüllt es die, die Maria R.-Alföldi nahe stehen, dass es ihr in den letzten Jahren gelungen ist, das seit langem verfolgte wichtige Ziel der Forschung, die antiken Fundmünzen der Stadt Rom zu erschliessen, entscheidend voranzubringen; die

betreffenden Publikationen sind weit fortgeschritten. Mit keinem andern Ort fühlt sich Maria R.-Alföldi so eng verbunden wie mit der Ewigen Stadt, dem Zentrum der römischen Welt wie auch des Christentums. Hier, fern vom Frankfurter Alltag, sind neben der Arbeit am Fundmünzenprojekt auch eine Reihe weiterer Einzelstudien entstanden oder abgeschlossen worden, die von den weitgesteckten Interessen der Jubilarin und ihrer souveränen Kenntnis der verschiedenen antiken Quellengattungen zeugen. Maria R.-Alföldi gehört zum heute klein gewordenen Kreis derer, die – bei aller Spezialisierung – noch in der Lage sind, durch Beiträge, die die Disziplinengrenzen überschreiten, das gemeinsame Ziel der Altertumswissenschaften zu verfolgen.

Neue Aufgaben kamen in den letzten Jahren hinzu. Als es galt, das vor gut 100 Jahren auf Initiative von Theodor Mommsen ins Leben gerufene «Griechische Münzwerk» aus der Akademie der Wissenschaften der ehemaligen DDR in die neugegründete Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften zu überführen, stellte Maria R.-Alföldi ihre reiche Erfahrung und ihr Organisationsgeschick mit Erfolg in den Dienst dieses traditionsreichen wissenschaftlichen Unternehmens.

Auch mit ihren 70 Jahren ist Maria R.-Alföldi unermüdlich tätig, voller Ideen und Pläne für die Zukunft. Wir wünschen ihr und uns, dass es ihr vergönnt sein möge, möglichst viel davon zu verwirklichen.

*Hans-Markus von Kaenel*